

JAHRESBERICHT 2021

Schutzgemeinschaft Wemdinger Ried e.V.
Rieser Naturschutzverein e.V.
Rieser Naturstiftung



JAHRESBERICHT 2021

Schutzgemeinschaft Wemdinger Ried e.V.
Rieser Naturschutzverein e.V.
Rieser Naturstiftung

I. Ehrungen/Personalien	3
II. Allgemeines	5
III. Finanzen	14
IV. Führungen und Vorträge/Öffentlichkeitsarbeit	19
V. Arbeitskreise und Betreuungen	20
VI. Neues aus den Schutzgebieten/Pflegearbeiten	25
VII. Neues aus der Gebietsbetreuung Nördlinger Ries	37
VIII. Neues aus der Heide-Allianz Donau-Ries	41
IX. Rieser Naturstiftung/Rieser Heidepflegestiftung/ Gerda-Schupp-Schied-Stiftung	48

Vorstandschaften 2021

Schutzgemeinschaft Wemdinger Ried e.V.

Vorsitzender:	Johannes Ruf, Karl-Brater-Str. 2, 86720 Nördlingen
stellv. Vorsitzender:	Jürgen Scupin, Schrankenäcker 35, 86609 Donauwörth
stellv. Vorsitzender:	Hermann Häfele, Nähermemminger Weg 3, 86720 Nördlingen
Kassenwart:	Ulrike Prüschenk, Oskar-Mayer-Str. 70, 86720 Nördlingen
Schriftführer:	Ruth Mölle-Fürbringer, Vordere Gerbergasse 30, 86720 Nördlingen
	Manfred Sittner, Böhmerwaldstr. 39, 86720 Nördlingen
	Heinrich Greiner, Greinerstr. 7, 86316 Friedberg-Hügelshart
	Uwe Dolzer, Am Hohen Weg 18, 86720 Nördlingen

Rieser Naturschutzverein e.V.

Vorsitzender:	Johannes Ruf, Karl-Brater-Str. 2, 86720 Nördlingen
stellv. Vorsitzender:	Jürgen Scupin, Schrankenäcker 35, 86609 Donauwörth
stellv. Vorsitzender:	Hermann Häfele, Nähermemminger Weg 3, 86720 Nördlingen
Kassenwart:	Erich Rieder, In der Scheibe 29, 86650 Wemding
Schriftführer:	Ruth Mölle-Fürbringer, Vordere Gerbergasse 30, 86720 Nördlingen
	Simone Müller, Dorfstr. 9, 86745 Niederaltheim
	Kurt Kroepelin, Oskar-Mayer-Str. 70, 86720 Nördlingen
	Dieter Kliese, Von-Linden-Str. 18, Baldingen, 86720 Nördlingen

Adresse der Geschäftsstelle:

Schutzgemeinschaft Wemdinger Ried e.V.

Rieser Naturschutzverein e.V.

Rieser Naturstiftung

Geschäftsstelle

Karl-Brater-Str. 2, 86720 Nördlingen

www.riesnatur.de

riesnatur@t-online.de

Herausgeber:	Schutzgemeinschaft Wemdinger Ried e.V. Rieser Naturschutzverein e.V. Rieser Naturstiftung
Texte:	Johannes Ruf, Lara Müller
Schreibarbeiten:	Manuela Lier
Redaktion:	Johannes Ruf
Gesamtherstellung:	Druckservice Fink, 86757 Ehingen

I . Ehrungen/Personalien

Zum Tod von Ernst Buser

Der Rieser Naturschutzverein trauert um sein Ehrenmitglied Ernst Buser. Er verstarb am 20.01.2021 im Alter von 92 Jahren.

1986 dem Rieser Naturschutzverein beigetreten, war er über 35 Jahre aktiver Helfer in unseren Vereinen. Bei fast allen Pflegeeinsätzen in den Schutzgebieten und auf den Heideflächen des Rieses war er mit dabei. Allseits geschätzt war sein handwerklich großes Geschick. Ob bei Motorsägearbeiten in den Schutzgebieten oder als Stütze des Arbeitskreises Großhöhlen- und Gebäudebewohner brachte er seine praktischen Fertigkeiten ein. Als Gebietsbetreuer am Anhauser Weiher machte er sich insbesondere um die Wiederbelebung der Weiherheide am Nordrand des Anhauser Weihers verdient. Außerhalb unserer Vereine engagierte er sich auch für den Naturschutz im Landkreis. So half er tatkräftig bei Entbuschungsmaßnahmen im ehemaligen Trassbruch bei Bollstadt mit.

Mit Ernst Buser verlieren unsere Vereine ein verdientes Mitglied, das wir stets dankbar in guter Erinnerung behalten werden.



Foto: Johannes Ruf

Zum Tod von Dr. Wulf-Dietrich Kavasch

Am 08.02.2021 verstarb im Alter von 76 Jahren unser Mitglied Dr. Wulf-Dietrich Kavasch. Noch im Jahr der Gründung trat er der Schutzgemeinschaft Wemdinger Ried am 29.03.1970 bei und unterstützte diese bis zu seinem Tode nicht nur als Mitglied. Der von unseren Vereinen getragene Arbeitskreis Natur und Landschaft im Verein Rieser Kulturtage fand in ihm als langjährigen Vorsitzenden große Unterstützung. Auch bei landschaftsgefährdenden Großprojekten im Nördlinger Ries wie z.B. dem geplanten Tonabbau am Möderhof oder der Schwelbrennanlage bei Deiningen war er zuverlässiger Partner. Auf seine Initiative hin liefen im Nördlinger Ries die ersten Bestrebungen zum Schutz von Geo-



Foto: Verein Rieser Kulturtage

topen an. Das Interesse an der Geologie war ihm wohl von seinem Vater Julius Kavasch in die Wiege gelegt worden.

Man kann ihn mit Fug und Recht als Gründer der Geotopbewegung im Nördlinger Ries nennen. Für seine vielfältige Unterstützung, sein Engagement und seine Initiativen sind wir ihm weit über seinen Tod hinaus sehr dankbar. Wir werden ihn in bleibender Erinnerung behalten.

Zum Tod von Friedrich Wiedenmann

Am 18.01.2021 verstarb unser Mitglied Friedrich Wiedenmann aus Appetshofen im Alter von 98 Jahren. Am 01.12.1972 war er dem Rieser Naturschutzverein beigetreten. Nach der Übernahme des Schutzgebietes Sulz am Hahnenberg im Jahr 1974 durch den Rieser Naturschutzverein, damals noch von der selbstständigen Gemeinde Appetshofen, betreute Friedrich Wiedenmann dieses Schutzgebiet über mehrere Jahrzehnte. Mit seinem Fuhrwerk unterstützte er unsere Landschaftspflegearbeiten in den Schutzgebieten. Kein Weg war ihm zu weit, so half er oft auch im Wemdinger Ried oder am Anhauser Weiher mit seinem Traktor aus. Unter seiner Regie entstand am Nordrand des Wemdinger Riedes ein Beobachtungsstand für Besucher.

Über den Naturschutz hinaus engagierte sich Friedrich Wiedenmann auch in der Brauchtumspflege als aktives Mitglied der Brauchtumsfreunde Appetshofen.

Mit Friedrich Wiedenmann verlieren wir ein treues Mitglied, das fast 50 Jahre unsere Naturschutzarbeit im Nördlinger Ries vorbildlich unterstützte. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



Silberdisteln in Herbststimmung

Foto: Johannes Ruf

II. Allgemeines

Neu: Newsletter

Im Januar 2021 starteten wir mit der Herausgabe eines Newsletters über Aktuelles aus der Riesnatur an Interessenten innerhalb und außerhalb unserer Vereine. Bis Oktober 2021 sind fünf Newsletter erschienen, die über folgende Themen berichteten:

- Vögel in der Winterlandschaft
- winterliche Landschaftspflegearbeiten
- landesweite Wiesenbrüterkartierung
- Rotkehlchen – Vogel des Jahres 2021 –
- Zuwachs bei den Rieser Naturstiftungen
- Drohnenaufnahmen unserer Schutzgebiete
- Ziegeneintrieb in den ehemaligen Steinbruch Fuchsloch
- Das Storchenjahr 2021- eine kurzes Resümee
- Neue Krötentunnels im Röhrbachtal
- Bayernweite Wiesenbrüterkartierung auch im Ries - die Ergebnisse

Eine Aufnahme in den Verteiler ist jederzeit über eine E-Mail an riesnatur@t-online.de möglich. Die bereits erschienenen Newsletter können auf unserer homepage nachgelesen werden.

Landesweite Wiesenbrüterkartierung im Ries

Nach 1980, 1986, 1992, 1998, 2006 und 2014/2015 fand 2021 die 7. landesweite Erfassung der Bestände wiesenbrütender Vogelarten in Bayern statt. Das Bayerische Landesamt für Umwelt – staatliche Vogelschutzwarte Bayern (LfU) hat dem Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV) den Auftrag erteilt, diese Erfassung zu koordinieren. Rund 850 Wiesenbrütergebiete in Bayern waren 2021 wieder zu untersuchen. Unsere Vereine beteiligen sich seit 1980 an den landesweiten Wiesenbrütererfassungen. Schon zuvor fanden im Ries Bestandserhebungen statt. Bereits aus dem Jahr 1965 liegen erste Datenreihen für den Großen Brachvogel vor. 2021 wurden von einem Team aus 7 Kartierern insgesamt 19 Wiesenbrütergebiete im Ries erfasst.

Neue Leiterin des Bayerischen Naturschutzfonds im Ries

Frau Ministerialrätin Ulrike Lorenz, die neue Leiterin des Bayerischen Naturschutzfonds, besuchte auf Einladung von Jürgen Scupin den Landkreis Donau-Ries. Der Bayerische Naturschutzfonds wurde mit Privatisierungserlösen der



Ministerialrätin Ulrike Lorenz, links, neue Leiterin des Bay. Naturschutzfonds mit der neuen Gebietsbetreuerin Lara Müller in den Pfäfflinger Wiesen.

Foto: Alexander Helber

Bayerischen Staatsregierung unter Edmund Stoiber ins Leben gerufen. Im Landkreis Donau-Ries wurden vom Bayerischen Naturschutzfonds in den letzten 20 Jahren neben den Gebietsbetreuungen verschiedene kleinere und mehrere große Naturschutzprojekte gefördert. Die Reise, zusammen mit den Vertretern der Höheren und der Unteren Naturschutzbehörde sowie des ehrenamtlichen Naturschutzes im Landkreis führte im Nördlinger Ries in die Pfäfflinger Wiesen. Lara Müller, die neue Gebietsbetreuerin stellte sich vor und berichtete über die bereits jetzt hohe Akzeptanz ihrer Person und ihrer Arbeit in den Wiesenbrütergebieten. In den Pfäfflinger Wiesen wurden die Schutzmaßnahmen der letzten 30 Jahre vorgestellt. Abschließend stellte Werner Reißler, der Geschäftsführer der Heide-Allianz Donau-Ries den Keller-Steinbruch in Holheim mit Ziegenbeweidung vor, der mit Unterstützung des Bayerischen Naturschutzfonds im ausgelaufenen Life+ Natur-Projekt aufgewertet wurde.

Frau Lorenz zeigte sich begeistert von der extrem zeitaufwändigen, ehrenamtlichen Arbeit vieler Akteure im privaten Naturschutz und der guten Kooperation mit den amtlichen Naturschutzvertretern im Landkreis Donau-Ries. Als Ornithologin wird ihr dieser Tag mit vielen Sichtungen von Brachvögeln, jungen Kiebitzen, singenden Grauammern, Rebhühnern und einem Uhu in sehr guter Erinnerung bleiben. Abschließend zeigte sie sich offen für neue Projektideen aus dem Landkreis Donau-Ries.

PV-Anlagen-Planungen

Stark beschäftigten uns die Planungen von Photovoltaikanlagen im Ries. Soll die Abkehr von der Nutzung von fossilen Energieträgern hin zu erneuerbaren Energien gelingen, ist neben einer deutlichen Erhöhung der Energieeffizienz beim

Energieverbrauch ein Mix aus erneuerbaren Energien immer unter dem Primat der Naturverträglichkeit erforderlich. Da PV-Anlagen gegenüber Biogas-Anlagen wesentlich höhere Energieerträge pro Hektar aufweisen, kommt ihnen eine besondere Rolle zu. PV-Anlagen könnten zudem alternativ und flächensparend auch im bebauten Bereich auf Dächern installiert werden, ohne dass Freiflächen in der Kulturlandschaft in Anspruch genommen werden müssen. In Anlehnung an ein interessantes Positionspapier des Landesbundes für Vogelschutz zu PV-Anlagen haben wir zu einer Anlage bei Ederheim eine entsprechende Stellungnahme für den Landesbund für Vogelschutz als Träger für öffentliche Belange ausgearbeitet. Eine Anlage mit einer Fläche von ca. 8,5 ha am Ortsrand von Huisheim wurde von der Gemeinde abgelehnt. Entlang der B 25 und der parallel verlaufenden Bahnlinie zwischen Nördlingen und Möttingen wurde eine Anlage bereits errichtet, weitere befinden sich in Planung.

Verbesserung des Nistplatzangebots für Wiedehopf und Wendehals

Die Rückkehr des Wiedehopfs als Brutvogel ins Ries und vermehrte Beobachtungen des Wendehalses als Profiteure des Klimawandels veranlasste die Untere Naturschutzbehörde beim Landratsamt Donau-Ries ein Nistkastenprogramm für diese beiden Arten aufzulegen.

Unsere Vereine erarbeiteten Vorschläge für Nistkastenstandorte in potentiellen Lebensräumen im Süd- und Südwest-Ries, vor allem in Anlehnung an Magerasen. Diese Vorschläge wurden von der Unteren Naturschutzbehörde weitgehend übernommen.



Wendehals

Foto: Norbert Estner



Nistkasten für den Wendehals in einer Streuobstwiese bei Holheim. Foto: Johannes Ruf

Großspende für den Grunderwerb

Eine Gönnerin unserer Vereine wendete der Schutzgemeinschaft Wemdingen Ried die stolze Summe in Höhe von 60.000,00 € zweckgebunden für einen Grunderwerb zu. Dieser große Vertrauensbeweis ist für uns Anlass, in gewohnter Weise sorgfältig einen geeigneten Grunderwerb unter Ausnutzung von möglichen Fördermöglichkeiten auszuwählen. Einen herzlichen Dank an die Spenderin für diese sehr großzügige Unterstützung.

Zuwachs für die Rieser Naturstiftungen

Erfreuliche Zugänge gab es bei den Grundstockvermögen unserer Stiftungen. Erstmals in der Geschichte wurde eine Immobilie in das Grundstockvermögen einer Stiftung eingebracht: Ein Mitglied unserer Vereine überließ der Rieser Naturstiftung eine knapp 0,6 ha große Wiese im Südries, die wir nach Ablauf des bestehenden Pachtvertrags in eine artenreiche Wiese überführen wollen.

Eine dem Naturschutz im Ries wohlgesonnene Stifterin bedachte die Gerda-Schupp-Schied und Hansjörg-Schupp-Stiftung mit einer Zustiftung in Höhe von 100.000,00 €.

Wir danken den Stiftern und der Stifterin für ihre großzügigen Zuwendungen! In den Zeiten niedriger Zinsen haben es Stiftungen schwer, ausschüttungsfähige Erträge zu erwirtschaften. Umso bedeutsamer sind derartige Zustiftungen, um die Stiftungsziele auch in Zukunft erreichen zu können.

Unterstützung für die Wieseninitiative

Als erfreuliche Folge des erfolgreichen Volksbegehrens „Rettet die Bienen“ wurde eine „Regionalstelle Naturvielfalt Bayern“ im Landkreis Donau-Ries gegründet, die kooperative Projekte zum Aufbau des Biotopverbundes und zur Umsetzung der Natura 2000-Managementpläne initiieren und umsetzen soll. Gleichzeitig sollen die laufenden Aktivitäten verschiedener Akteure abgestimmt und gebündelt werden. Ein Arbeitsschwerpunkt ist wegen des laufenden Vertragsverletzungsverfahrens gegen die Bundesrepublik Deutschland aufgrund der unzureichenden Sicherstellung von artenreichem Grünland der Erhalt und die Wiederherstellung von artenreichen Grünländern im Ries. Es ist geplant, in Zusammenarbeit mit unseren Vereinen und Kommunen rund um unser Schutzgebiet Wörnitzschleifen/ Munningen ein großflächiges Areal an artenreichem Grünland neu zu entwickeln

In den Pfäfflinger Wiesen wird in den Jahren 2021 und 2022 eine Bestandsaufnahme des Grünlands erfolgen, nachdem die letzte Bestandsaufnahme mehr als 10 Jahre zurückliegt. Auch hier sind Aufwertungsmaßnahmen nach Vorliegen der Ergebnisse in Zusammenarbeit mit unseren Vereinen vorgesehen.

Weitere Amphibientunnels im Röhrbachtal

Im Rahmen der Oberflächensanierung der Kreisstraße 3316 westlich von Utzmemmingen im Bereich der Ringlesmühle ist geplant, weitere Amphibientunnels zu installieren. Im Laufe der letzten Jahrzehnte hatte sich das Wandergeschehen der Amphibien im Röhrbachtal von der Teichanlage Kramer nach Osten erweitert, wo ein neuer Fischteich angelegt worden war. Das Sachgebiet „Verkehrsinfrastruktur“ beim Landratsamt Ostalbkreis und die Untere Naturschutzbehörde befürworten weitere Amphibientunnel. Die gemeinsam von Manfred Sittner und Ruth Mölle-Fürbringer mit den Sachbearbeitern des Landratsamtes ausgearbeiteten Vorschläge werden jetzt auf technische Realisierbarkeit überprüft. Eine kritische Schachtabdeckung wird zukünftig während der Laichzeit verschlossen und ein kritischer Wirtschaftsweg mit einer Amphibienrinne versehen. Damit soll sichergestellt werden, dass der ehrenamtliche Einsatz sich im Röhrbachtal weiterhin in überschaubarem Rahmen halten kann.



Situation im Röhrbachtal

Kartenausschnitt aus Google maps

Filmaufnahmen im Nördlinger Ries mit dem Bayerischen Rundfunk

Für eine Naturserie, die am Ende des Jahres 2021 zur Ausstrahlung kommen soll, war in Begleitung von Jürgen Scupin am 22. und 23.06.2021 ein Film-Team des Bayerischen Rundfunks zu Naturaufnahmen im Ries unterwegs. Gedreht wurde im Bereich des Tiefentals und im Forellenbachtal rund um die Ruine Niederhaus.

Fischsterben und Sommerhochwasser

Die Starkniederschläge im Laufe des Juni und Juli führten zu einem Ansteigen der Wasserspiegel in den Flüssen des Rieses und zu einem Sommerhochwasser von Eger und Wörnitz. Kurz vor dem Hochwasserereignis kam es zu einem gravierenden Fischsterben im Bereich der Mauch, das seine Ursache oberhalb Maihingens hatte. Vermutet wird eine Einschwemmung von Gülle in die Mauch,

die zu dem verheerenden Fischsterben führte. Auch an der Eger wurden während des Hochwassers von Mitgliedern unserer Vereine vermehrt tote Fische festgestellt. Während des Wörnitz Hochwassers und auch noch eine Woche danach war die Wörnitz teilweise mit Schaumwolken bedeckt, deren Ursache sicherlich auch in den Schadstoffeinträgen in das Gewässer zu sehen ist.

Sandabbau an der Schwalb geht zu Ende

Der im Jahr 1907 begonnene Sandabbau an der Schwalb geht nun, nach mehr als 115 Jahren dem Ende zu. Nachdem große Teile der abgebauten Flächen der Nachfolgenutzung Badebetrieb und Angelfischerei gewidmet wurde und eine andere größere Fläche nach Verfüllung wieder aufgeforstet wurde, haben sich unsere Vereine in den letzten Abbauabschnitten ab 1983 in Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde und dem Landesbund für Vogelschutz mehrfach intensiv für eine Folgenutzung als Naturschutzfläche in den Becken 5 und 6 eingesetzt.

Zum Abschluss dieses langjährigen intensiven Diskussionsprozesses fand im Frühjahr 2021 ein Ortstermin mit dem Abbauunternehmen, der Unteren Naturschutzbehörde, unseren Vereinen und der BN-Kreisgruppe Donau-Ries statt. Unsere Vorschläge sollen in die Rekultivierungsplanungen einfließen. Bis Ende 2022 soll die Rekultivierung abgeschlossen sein. Bei Realisierung unserer Vorschläge wäre ein fairer Ausgleich zwischen den Nachfolgenutzungen Aufforstung, Angelfischerei und Freizeitnutzung erreicht. Wir werden die abschließende Rekultivierung weiter begleiten und sind gespannt, wie sich die Natur auf den Naturschutzflächen entwickeln wird. Hoffnungsvoll stimmte die Beobachtung eines durchziehenden Fischadlers am Tag des Ortstermins.



Sandabbaugebiet an der Schwalb mit den Becken 5 und 6.

Geodaten Bay. Vermessungsverwaltung



Bei der Übergabe der Spende für die Grundstückspatenschaft im Wemdingen Ried durch Geschäftsführer und Gesellschafter Dieter Engelhardt an Johannes Ruf. Foto: Klaus Jais

Grundstückspatenschaft für das Wemdingen Ried

Die Firma Engelhardt Heizung Sanitär GmbH aus Deiningen, ein langjähriger Förderer des Naturschutzes im Ries, hat als Grundstückspate mit einer stattlichen Spende i.H.v. 20.000.- € einen bedeutenden Grunderwerb der Schutzgemeinschaft Wemdingen Ried in ihrem Jubiläumsjahr ermöglicht. Die erworbene ca. 2 ha große Grünlandfläche liegt am Ostrand des Schutzgebietes Wemdingen Ried. Der Grundstücksankauf wurde gefördert von der Regierung von Schwaben aus Landschaftspflegemitteln. Die Firma Engelhardt Heizung Sanitär GmbH übernahm mit ihrer Patenschaft fast vollständig den gesamten Teil der nicht förderfähigen Kosten und erleichterte so die Finanzierung.

Nachhaltigkeitsstrategie für den Landkreis

Im Auftrag des Kreistages Donau-Ries soll eine Nachhaltigkeitsstrategie für den Landkreis erarbeitet werden. In mehreren Arbeitskreisen beschäftigten sich Interessengruppen mit den verschiedensten Themen. Für den Arbeitskreis Natur und Landschaft waren unsere Vereine mit Erich Rieder vertreten, der auch an weiteren Arbeitskreisen teilnahm. Wir sind gespannt, was für den Bereich Natur und Landschaft als Ergebnisse und Ziele festgehalten wird und welche konkreten Umsetzungsmaßnahmen folgen werden.

Mitgliederversammlungen

Unter Beachtung der gültigen Corona-Auflagen fand am 16.07.2021 die Mitgliederversammlung der Schutzgemeinschaft Wemdinger Ried statt. Die Mitgliederversammlung des Rieser Naturschutzvereins am 30.07.2021 für das Jahr 2019 und das Jahr 2020 leitete für den verhinderten Vorsitzenden Johannes Ruf der stellvertretende Vorsitzende Hermann Häfele. Beide Veranstaltungen wurden von insgesamt rund 70 Teilnehmern besucht. Eine von Ulrike Prüschenk zusammengestellte Power-Point-Präsentation über Schutzgebiete und Pflegeflächen aus der Vogelperspektive bereicherte nach den üblichen Vereinsregularien die Mitgliederversammlung der Schutzgemeinschaft Wemdinger Ried. Beim Rieser Naturschutzverein beschäftigte sich Uwe Dolzer in einem Kurzvortrag mit verschiedensten Gedanken und Beobachtungen zum Thema „Corona und Naturschutz“.

Der Ipf im Freizeitstress

Angefeuert durch jahrelange mediale Werbung für den Ipf als „Keltischer Fürstentum“ hat im Jahr 2021 der Freizeitdruck auf diesen markanten Heideberg und seine Wallanlagen an den Wochenenden mit guter Witterung, wohl begünstigt durch die Ausgangsbeschränkungen der Corona-Pandemie, beängstigende Ausmaße angenommen. Die Betretungsverbote für die sensiblen Wallanlagen werden nur teilweise beachtet und die Wallanlagen in einem nicht mehr tolerierbaren Ausmaß beschädigt.



Trittschäden auf den Wallkronen und unliebsame Hinterlassenschaften an den Wällen am Ipf.
Foto: Johannes Ruf

Der Ipf ist nicht nur ein Kulturdenkmal ersten Ranges, sondern auch ein Lebensraum, der als Naturschutzgebiet und FFH-Gebiet höchsten Schutzstatus genießt. Wir werden uns weiterhin für das Naturschutzgebiet am Ipf einsetzen und eine Verschlechterung des Erhaltungszustandes nicht hinnehmen, sowie die beabsichtigte weitere touristische Erschließung durch ein geplantes Besucherzentrum in direkter Nachbarschaft kritisch begleiten.

Mitgliederentwicklung

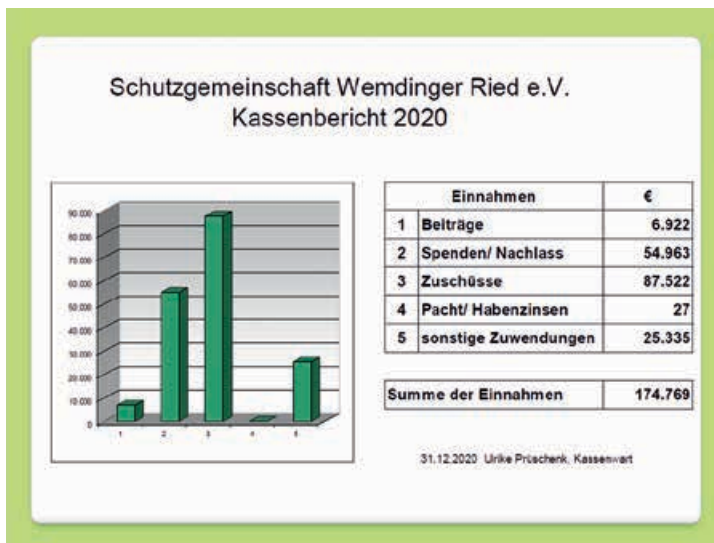
Die Corona-Pandemie und die damit zeitweilig zwangsweise verbundene Erholung »vor der Haustüre« im Frühjahr 2021 bescherte unseren Vereinen erfreuliche Mitgliederzugänge. Zwischen dem 1.10.2020 und dem 30.9.2021 traten den Rieser Naturschutzverein 21, der Schutzgemeinschaft Wemdingener Ried 14 neue Mitglieder bei. Trotzdem ging aufgrund der höheren Abgänge durch Tod und Austritte der Mitgliederbestand bedauerlicherweise im genannten Zeitraum beim Rieser Naturschutzverein von 710 auf 698 und bei der Schutzgemeinschaft Wemdingener Ried von 554 auf 551 zurück.



Der eindrucksvolle Ipf: Geologischer Zeugenberg, »Keltischer Fürstensitz«, Naturschutzgebiet und FFH-Gebiet. Foto: Johannes Ruf

III. Finanzen

Kassenbericht 2020 der Schutzgemeinschaft Wemdingener Ried e.V. von Ulrike Prüschenk (Werte auf volle Euro gerundet)



Der Kassenbestand zum 31.12.2020 erhöhte sich aufgrund von Mehreinnahmen in Höhe von 22.617 € von 80.757 € auf 103.374 €.

Nahezu unverändert zum Vorjahr beliefen sich die Beitragseinnahmen auf 6.922 €. Im Jahr 2020 konnten wir ein Rekordaufkommen an Spenden verzeichnen. 201 Einzelspenden erbrachten ein Ergebnis von 24.963 €. Zahlreiche Spenden gingen anlässlich der Herausgabe unserer Festschrift zum 50jährigen Jubiläum unserer Vereine ein; 30.000 € konnten wir aus einem Nachlass verbuchen.

Zuschüsse erhielten wir vom Bayerischen Naturschutzfonds in Höhe von 2.238 € zum Abschluss des Flurneuordnungsverfahrens Pfäfflingen/Wechingen und 2.000 € von der Rieser Naturstiftung für unsere Pflegearbeiten, hiervon sind 1.000 € der Zuschuss aus 2019, der erst am 02.01.2020 verbucht wurde.

Für unseren Grunderwerb im Bereich der Wemdingener Wiesen und unsere Landschaftspflegemaßnahmen des Jahres 2020 einschließlich der Schlusszahlung von 2019 erhielten wir von der Regierung von Schwaben aus Landschaftspflegemitteln einen Zuschuss in Höhe von 83.283 €.

Die Einnahmen an Jagdpacht und Dividende der Raiffeisen-Volksbank Wemding beliefen sich auf gesamt 27 €.

Unter den sonstigen Zuwendungen sind als bedeutender Einzelposten 20.000 € von der Fa. Engelhardt Heizung Sanitär GmbH aus Deinigen als Patenschaftsspende für unseren Grunderwerb im Bereich des Wemdingener Riedes eingegan-

gen sowie 5.000 € von der Dr. Eugen Liedl Stiftung für die Auszeichnung mit dem Preis „Pro Suebia“, sowie 335 € aus dem Verkauf eines dem der Schutzgemeinschaft Wemdinger Ried zugewendeten musealen Spektivs.

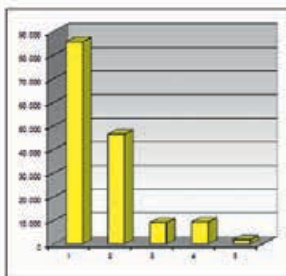
Für den Grunderwerb im Bereich der Wemdinger Wiesen gaben wir inklusive angefallener Nebenkosten wie Notar, Grunderwerbssteuer und Grundbuchkosten 85.509 € aus.

Gestaltungs- und Pflegemaßnahmen in unseren Schutzgebieten schlugen mit 46.473 € zu Buche. Außerhalb der Routinepflege mit Kosten in Höhe von 33.375 € fielen für Gehölzpflegemaßnahmen und Beseitigung von Nässeschäden auf einem Nachbargrundstück im Hanggrundstück am Lehmberg 3.287 € an. Für eine Dammreparatur im Wemdinger Ried aufgrund von Biberschäden gaben wir 1.705 € aus, für Gehölzpflegemaßnahmen im Wemdinger Ried, am Riedgraben bei Laub und im Kreuter Moos 1.781 €. Für die Ziegenbeweidung am Anhauser Weiher schlugen 2.848 € zu Buche, für Tümpelpflegemaßnahmen in verschiedensten Schutzgebieten 3.477 €.

Für Aufwendungen für die Gebietsbetreuung Nördlinger Ries sowie die für uns tätigen Wiesenbrüterberater gaben wir 9.061 € aus.

Von den 9.346 € für Publikationen, Porto und Mitgliederbeiträge entfielen 6.347 € auf die Druckkosten für unseren Jahresbericht, unsere naturkundlichen Mitteilungen und die Festschrift anlässlich des 50jährigen Bestehens unserer Vereine. Für Versicherungen, Beiträge für die Berufsgenossenschaft und für unsere private Unfall- und Haftpflichtversicherung sowie Beiträge zu uns verbundenen Vereinen und für Bankgebühren/ Gebühren Homepage gaben wir insgesamt 1.763 € aus.

Schutzgemeinschaft Wemdinger Ried e.V. Kassenbericht 2020



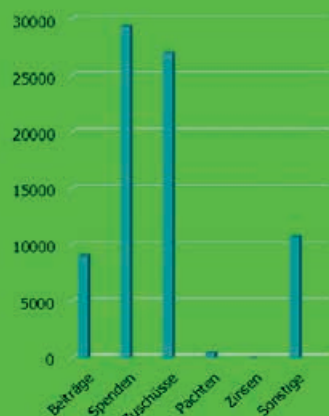
Ausgaben		€
1	Grundstücke, Nebenkosten	85.509
2	Gestaltung, Pflege, Reparaturen	46.473
3	Kooperationsprojekte	9.061
4	Publikat., Porto, Mitgliederbetr.	9.346
5	Beiträge, Versicherung, Banken	1.763

Summe der Ausgaben	152.152
--------------------	---------

31.12.2020 Ulrike Prüscherk, Kassenwart

Kassenbericht 2020 des Rieser Naturschutzvereins e.V. von Erich Rieder (Werte auf volle Euro gerundet)

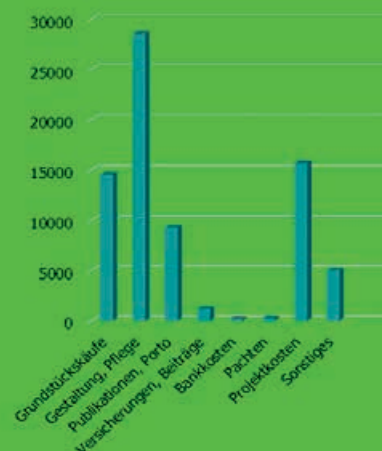
Rieser Naturschutzverein e.V. Kassenbericht 2020



Einnahmen (in €)

Beiträge	9.096
Spenden/Nachlässe	29.393
Zuschüsse	27.015
Pachten	400
Zinsen	6
Sonstige	<u>10.750</u>
Gesamt-Einnahmen	76.660

Rieser Naturschutzverein e.V. Kassenbericht 2020



Ausgaben (in €)

Grundstückskäufe	14.617
Gestaltung, Pflege, Rep.	28.603
Publikationen, Porto	9.315
Versicherungen, Beiträge	1.277
Bankkosten, Zinsen	204
Pachten	264
Projektkosten	15.715
Sonstiges	<u>5.046</u>
Gesamt- Ausgaben	75.041

Ausgehend von einem Kassenbestand zum 31.12.2019 in Höhe von 77.998 € ergab sich aufgrund von Mehreinnahmen in Höhe von 1.618 € ein Kassenbestand zum 31.12.2020 in Höhe von 79.556 €.

Mit 9.096 € bilden die Beiträge eine solide Basis für unsere Vereinseinnahmen. 195 Spenden brachten das stolze Spendenergebnis von 29.393 €. Zahlreiche Spenden gingen anlässlich der Herausgabe unserer Festschrift zum 50jährigen Jubiläum unserer Vereine ein. Unter Spenden verbucht sind auch eine Zuwendung in Höhe von 6.000 € von der Post-, Spar- und Darlehensbank in München und 1.500 € Zuwendung von der Bürgerstiftung „Lebendiges Nördlinger Ries“ der Sparkasse Nördlingen, zweckgebunden für die Anfertigung von Nistkästen für Gebäude- und Großhöhlenbewohner.

An Zuschüssen erhielten wir 10.517 € vom Bayerischen Naturschutzfonds für den Ankauf von Grundstücken im Rahmen des Projektes „Abbaustellen im Landkreis Donau-Ries – von Wunden in der Landschaft zu Naturparadiesen“, 5.762 € von der Regierung von Schwaben für das Brutplatzmanagement für Wiesenbrüter und einen Abschlag in Höhe von 8.500 € für die Landschaftspflegekosten des Jahres 2020.

Pachteinnahmen erzielten wir in Höhe von 400 €, Zinserträge 6 €.

Unter den sonstigen Einnahmen verbucht ist der Eingang von 10.000 € der Dr. Eugen Liedl Stiftung für die Auszeichnung „Pro Suebia“ des Jahres 2020; 5.000 € leiteten wir an die Schutzgemeinschaft Wemdingen Ried weiter. 750 € erhielten wir von der Raiffeisen-Volksbank Ries als Spende für die Bereitstellung von Kalenderbildern durch Gönner unserer Vereine.

Im Jahr 2020 gaben wir 14.670 € für Grunderwerbe aus, dies betraf zum einen die Ankäufe im Bereich des Steinbruchs Fuchsloch bei Holheim und 1.628 € als Abschlusszahlung zum Flurneuerordnungsverfahren Pfäfflingen/Wechingen.

Kosten für Gestaltung, Pflege und Reparaturen schlugen mit 28.603 € zu Buche, davon entfielen 3.551 € auf die Aufwertung des Wiesenbrütergebietes Heuberg Ehingen/Nittingen, wo wir in Abstimmung mit der dortigen Gemeinde Gehölzentnahmen finanzierten.

Für die Entbuschung unseres Pflegegrundstücks am Kräuterranken bei Hoppingen gaben wir 3.185 € aus.

Für die Freistellung und Einebnung einer Zauntrasse im Steinbruch Fuchsloch zahlten wir 5.003 €. Hierfür stand uns eine Zuwendung der Post-, Spar- und Darlehensbank aus München zweckgebunden zur Verfügung. Die Entbuschung des Schutzgebietes Egerwiese kostete 2.760 €.

Für unsere Publikationen (Jahresbericht 2020 und naturkundliche Mitteilungen und die Kosten für die Festschrift zum 50jährigen Bestehen unserer Vereine) sowie Portokosten gaben wir 9.315 € aus.

Für Versicherungen, Beiträge zur landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft sowie unsere private Unfall- und Haftpflichtversicherung gaben wir insgesamt 1.277 € aus, an Bankkosten fielen 264 € an.

Die Pachtkosten für ein Grundstück im Mauchtal bei Maihingen beliefen sich auf 264 €.

Für Projektkosten für unser Eremitenprojekt in Nördlingen in Zusammenarbeit mit dem Bund Naturschutz, Kreisgruppe Donau-Ries, für die Gebietsbetreuung und für die Aufwandsentschädigungen für externe Wiesenbrüterberater wendeten wir 15.715 € auf.

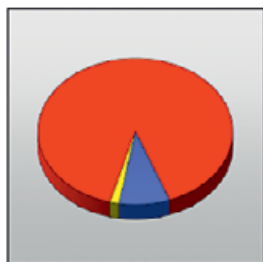
Unter sonstige Ausgaben verbucht ist die Weiterleitung des Preisgeldes „Pro Suebia“ in Höhe von 5.000 € an die Schutzgemeinschaft Wemdinger Ried.

Als Resümee der beiden Kassenberichte ist zu sehen, dass mehr als 90 % der von beiden Vereinen ausgegebenen Gelder der Naturschutzarbeit im Nördlinger Ries direkt zu Gute kamen.

Die Kassenberichte wurden von den Kassenprüferinnen ohne Beanstandung geprüft. Für die Kassenberichte 2020 sowie für den Kassenbericht 2019 des Rieser Naturschutzvereins, der aufgrund der Corona-Pandemie auf 2021 verschoben wurde, liegen die Entlastungen der Mitgliederversammlungen vor.

Rieser Naturschutzverein e.V. Schutzgemeinschaft Wemdinger Ried e.V.

Kassenbericht 2020



%	Verwendung der Gelder	€
90,1	Aufwand für Schutzgebiete	200.241
8,4	Öffentlichkeitsarbeit	18.662
1,5	Versicherungen, Bankkosten	3.291
100,0	Gesamtsumme	222.194 *

31.12.2020, Erich Rieder, Ulrike Prüschenk, Kassenwarte RNV und SGWR

* ohne die buchungstechnisch vermerkte Ausgabe von 5.000 € des Rieser Naturschutzvereins an die Schutzgemeinschaft Wemdinger Ried zur Teilung des Preisgeldes der Pro Suebia Stiftung i.H.v. 10.000 € zu je gleichen Teilen

IV. Öffentlichkeitsarbeit

Bedingt durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen gesetzlichen Regelungen musste ein Großteil unserer geplanten Führungen abgesagt werden. Anstatt der geplanten Führung im Rahmen der Rieser Kulturtage bot Kurt Kroepelin einen gut angenommenen online-Vortrag über Geschichte, Geologie und Natur am Albuch und Tiefental bei Hürnheim an.

Unter Einhaltung der Abstandsregelungen fand am 11.7.2021 die rund 15 Kilometer lange Familienwanderung auf dem Schäferweg von Nördlingen zur Hohlensteinhöhle im Stiftungswald der Stadt Nördlingen und zurück statt. Unter der Leitung von Ruth Mölle-Fürbringer und Kurt Kroepelin wurden bei der Exkursion zahlreiche Schutzgebiete besucht.

Der Abschluss erfolgte mit der Führung zu den ehemaligen Nittinger Seen am 17.10.2021 in Zusammenarbeit mit Gerhard Beck von den Rieser Kulturtagen. Dabei wurden auch die Hutung Seebuck sowie die neu angelegten Feuchtmulden im ehemaligen Seegrund begangen.



Auf dem Schäferweg zur Hohlensteinhöhle.

Foto: Erich Rieder

V. Arbeitskreise und Betreuungen

Trotz Lockdown konnte der **Arbeitskreis Amphibien** auch heuer im März und April 2021 seine Aktionen im Röhrbachtal an der Straße Utzmemmingen-Härtsfeldhausen zur Amphibienrettung durchführen. Um den Corona-Bestimmungen zu genügen, waren die Sammler familienweise unterwegs. Vom Waldkindergarten, der Corona bedingt nur eine Notbetreuung anbot, kam nur eine kleine Gruppe. Insgesamt war das Interesse am Krötensammeln aber sehr groß. 73 Personen absolvierten 95 Arbeitsstunden um 1100 Erdkröten, 20 Bergmolche und 2 Grasfrösche am Schutzzaun, der durch das Straßenbauamt Ostalbkreis aufgestellt wurde, einzusammeln, über die Straße zu tragen und im Laichgewässer wieder auszusetzen. Bei dem Amphibienleitplankensystem an den Kramerreichen direkt östlich der Abzweigung nach Trochtersingen bestehen Tunnels zur Straßenquerung. Dieser Teilabschnitt wurde daher in den vergangenen Jahren nur sporadisch kontrolliert. Dieses Jahr wurde in diesem Bereich erstaunlich viele Molche gefunden, 359 Bergmolche und 352 Teichmolche. Für diese Tiere sind die Abstände zwischen den Tunnels wohl zu groß.

Auch in Wemding waren bei den Teichen am Schwalberholz wieder viele Helferinnen und Helfer, organisiert von Siegfried Häuslaigner, unterwegs, um die Amphibien sicher zu ihren Laichgewässern zu bringen. Im Bereich des Stadelmüllerwegs wurden 719 Erdkröten, 1 Grünfrosch, 2 Teichmolche und ein Kammolch am Amphibienzaun aufgesammelt und über die Straße getragen.

Für diese Saison möchten wir uns bei allen freiwilligen Helferinnen und Helfern für Ihren Einsatz ganz herzlich bedanken.

Das regenreiche Jahr war für die Amphibien ein Segen. Feuchtmulden, die in den letzten Jahren immer zu früh austrockneten, um eine Reproduktion zu ermöglichen, führten heuer ausreichend Wasser. So konnten dieses Jahr an vielen



Profiteur des niederschlagsreichen Sommers 2021: Die Gelbbauchunke. Foto: Andreas Egl

Stellen seit langen Jahren wieder adulte Tiere sowie Hüpferlinge der Pionierarten Gelbbauchunke und Kreuzkröte beobachtet und eine erfolgreiche Vermehrung dokumentiert werden. Bei den Laubfröschen ergaben sich neue Erkenntnisse. So wurden rufende Männchen in den Steinbrüchen bei Holheim verhört. Östlich von Maihingen wurde ein erst seit kurzem neu besiedeltes Vorkommen entdeckt, wo Kaulquappen und Hüpferlinge des Laubfrosches auftraten.

Der **Arbeitskreis Reptilien** führte an ausgewählten Standorten das Reptilien-Monitoring weiterhin durch und begutachtete die Lokalitäten von eingegangenen Fundmeldungen.

Die ersten 5 Termine des **Arbeitskreises Botanik** fielen den strengen Vorschriften während des Lockdowns zum Opfer. Erst ab Juni konnte ein Restprogramm durchgeführt werden. So wurde am Attenbühl der Wildkrautacker besucht. Er-



AK Botanik am Südhang des Attenbühls bei Niederaltheim.

Foto: Erich Rieder

freuliche Funde waren unter anderem der Echte Frauenspiegel (*Legousia speculum-veneris*), der Echte Steinsame (*Lithospermum officinale*), der Feldrittersporn (*Consolida regalis*) und die Schwarzwerdende Platterbse (*Lathyrus niger*). Die nächste Exkursion führte nahe der B 466 zu einer Stelle südlich des Lindles, wo als besonderes Highlight viele Bienenragwurz (*Ophrys apifera*) gezählt werden konnten. Auch das Waldstück bei Ederheim, das als Naturwald in Gespräch war, wurde besucht. Im ziemlich steilen Gelände wurde eine große Artenvielfalt festgestellt, um nur 2 zu nennen: Die Türkenbundlilie (*Lilium martagon*) und die Ährige Teufelskralle (*Phyteuma nigrum*).

Auf dem Schutzgebiet Metzleswiese waren Ende Juni die meisten Orchideen schon verblüht, das Gefleckte Knabenkraut (*Dactylorhiza maculata*) und Nordisches Labkraut (*Galium boreale*) waren jedoch noch in Blüte zu sehen.

Am Schutzgebiet Albuchacker wurde eine prächtig blühende Fläche mit vielen Heuschrecken vorgefunden. Besonderheiten waren der Ackerrittersporn (*Consolida regalis*) und der Kleinblütige Storchschnabel (*Geranium pusillum*). Im Schutzgebiet Tiefental blühte auf dem Ackerwildkrautstreifen der Ackerkrummhals (*Anchusa arvensis*) und das Rundblättrige Hasenohr (*Bupleurum rotundifolium*).

Die letzte Exkursion führte mit der Flora Nordschwaben in das Schutzgebiet Pfäfflinger Wiesen. Flächendeckend gab es die halbkugelig geformten, zarten Blattgespinste des Arznei-Haarstrangs (*Peucedanum officinale*). Auch die Sumpfbrenndolde (*Cnidium dubium*) war zu sehen, wegen Mahd jedoch nur in einem frühen Stadium. Weiter große Blätter des bereits verblühten Weichen Lungenkrauts (*Pulmonaria mollis*) und violett blühende Flächen bedeckt mit Kantenlauch (*Allium angulosum*). Als Rarität gab es das Doldige Habichtskraut (*Hieracium umbellatum*) zu bewundern.

Die bekannten Märzenbechergebiete wurden im Frühjahr coronabedingt von Einzelpersonen begutachtet. Die Bestände waren fast überall gleichbleibend gut entwickelt.

Eindeutiger Schwerpunkt des **Arbeitskreises Ornithologie** unserer Vereine, unter der Leitung von Jürgen Scupin, war im Jahr 2021 die Beteiligung an der bayernweiten Wiesenbrüterkartierung. Bei dieser vom LfU angestoßenen Datenerhebung beteiligten sich eine Dame und 6 Herren und es konnten alle amtlichen Wiesenbrütergebiete im Ries bearbeitet werden. Weiterhin wurden in den letzten Monaten wieder viele Daten der Rieser Vogelwelt gesammelt. Bei den



Ostrand des Wemdingen Riedes, Lebensraum des Braunkehlchens.

Foto: Johannes Ruf

Schutzgebieten lagen die Schwerpunkte in diesem Jahr im Bereich der Pfäfflinger Wiesen und des Wemdinger Riedes. Es wurde weiterhin eine große Anzahl von vereinseigenen Schutzgebieten zur ornithologischen Bestandsaufnahme aufgesucht u.a. Kreuter Moos, Rankenäcker, Tiefental, Seebuck bei Nittingen, Maihinger Mulde, Anhauser Weiher, Sulz am Hahnenberg und Egerwiese sowie der Albuch. Darüber hinaus wurden auch die Sandgruben bei Laub öfters aufgesucht. Eine erfreulich hohe Zahl von Personen lieferten ihre ornithologischen Beobachtungen – ein Auszug daraus veröffentlichen wir in den Ornithologischen Splittern in den Naturkundlichen Mitteilungen »Natur und Naturschutz im Ries.

Unter der Leitung von Ulrike Prüschenk erfolgte der im **Arbeitskreis Postversand** die Kuvertierung von Versendung unserer Rundschreiben und Publikationen. Coronabedingt wurden die Aufgaben mit möglichst kleinem Helferkreis bewältigt. Mit breiter Unterstützung eines größeren Helferkreises wurde ein großer Teil der Mitgliederpost zur Einsparung von Portokosten ausgetragen. Vielen herzlichen Dank hierfür!

Im Rahmen des **Arbeitskreises Gebäude- und Großhöhlenbewohner** hat Hermann Häfele mit Unterstützung von Manfred Sittner die traditionellen Ausflugszählungen der Wochenstube des Großen Mausohrs im Dach des Kirchturms der evangelischen Kirche in Mönchsdeggingen fortgesetzt und die Daten an Gustav Dinger, den Regionalkoordinator des Arbeitskreises Fledermausschutz Südbayern, gemeldet. Anfragen und Beobachtungen werden von uns an Gustav Dinger weitergeleitet.

Schleiereulennistkästen wurden für die Orte Schmähingen, Goldburghausen, Belzheim und Kreut bei Wemding angefragt und werden rechtzeitig vor Beginn der Brutsaison an die Interessenten abgegeben. Walter Gerstmeyer ist hier aktiv.

Aufgrund des corona-bedingten verstärkten Andrangs von Besuchern in allen naturnahen Bereichen im Ries wurde die **Besucherbetreuung** im Wemdinger Ried verstärkt. Erich Rieder koordinierte die Betreuer im Ried und beschilderte den Besucherweg. An Sonn- und Feiertagen zwischen Anfang April und Ende Juni waren freiwillige Besucherbetreuer im Wemdinger Ried präsent. Walter Gerstmeyer sorgte für die Mahd des Besucherweges und betreute unsere Eigenjagdflächen mit Unterstützung von Albert Mayer aus jagdlicher Sicht.

Am Riedgraben bei Laub und weiteren Standorten erfolgten stichprobenweise Kontrollen und an zwei Sonntagen eine durchgängige Betreuung am Märzbechervorkommen am Riedgraben. Es wurden jeweils bis zu 100 Besucher gezählt! Eine eindeutige Beschilderung durch das Landratsamt und eine Besucherbetreuung kann jedoch einen absoluten Schutz vor Ausgrabungen nicht sicherstellen.



Märzenbecher oder Frühlingsknotenblume.

Foto: Vera Kroepelin

Wiederholt wurde auch auf Kalkmagerrasen das Ausgraben von Orchideen, Küchenschellen und sogar Thymianpflanzen festgestellt. Hier sind im Besonderen Kontrollen durch die amtlichen Naturwächter des Landkreises gefragt.

Der **Arbeitskreis Gewässer** unter der Leitung von Hermann Häfele sorgte für eine provisorische Reparatur der Dammschäden an den Gewässern in der Talwiese beim Niederhaus, kümmerte sich um den Wasseraustausch am Anhau-
ser Weiher und die Regulation der Fischbestände in unserem Teich im Kreuter Moos.

V. Neues aus den Schutzgebieten/Pflegearbeiten

Wörnitzwiese Holzkirchen

Während der einzigen größeren Frostperiode diesen Winters entstand auf unserer Wörnitzwiese bei Holzkirchen in der zweiten Februarwoche eine etwa 700 qm große Wiesenmulde. Die Maßnahme erfolgte im Rahmen einer Ausgleichsmaßnahme eines Bauherrn, der dazu verpflichtet wurde, Retentionsraum und Ausgleichsflächen im Überschwemmungsbereich der Wörnitz zu schaffen. Mit dem Übertrag von Mahdgut von hochwertigen Flächen in den Pfäfflinger Wiesen leiteten wir die nächsten Schritte zu einem artenreichen Grünland ein. Wir sind gespannt auf die weitere Entwicklung.



Eine neue Wiesenmulde entsteht.

Foto: Johannes Ruf

Landschaftsteich in den Holzkirchener oberen Wiesen

Im Zuge der Aufwertung der Wörnitzwiese Holzkirchen führten wir eine schon länger geplante Abflachung des Nordufers unseres Teiches in den oberen Wiesen in Holzkirchen durch. Durch die Mahdgutübertragung von verschiedenen Grünlandtypen soll artenreiches, mehrschnittiges Grünland und eine Hochstaudenflur im Feuchtbereich entstehen. Leider wurde das Mitte Juni aufgebrachte Mulchsaatgut vom Sommerhochwasser Mitte Juli abgeschwemmt. Man wird sehen, inwieweit Samen auf der Fläche zurückgeblieben sind und im Frühjahr 2022 für eine Blüte sorgen. Gegebenenfalls werden wir die Aktion im Sommer 2022 wiederholen.

Grundstücksankauf in den Pfäfflinger Wiesen



Grunderwerb in den Pfäfflinger Wiesen.

Geodaten Bay. Vermessungsverwaltung

Ein bedeutender Grunderwerb gelang dem Rieser Naturschutzverein im Vogelschutzgebiet Pfäfflinger Wiesen, wo wir im Wechinger Teil, angrenzend an eine unserer Eigentumsflächen, ein Ackergrundstück von knapp 1,4 ha erwarben. Die Finanzierung erfolgte zu 80 % über eine Ausgleichsmaßnahme des Abfallwirtschaftsverbands Nordschwaben, der lange vergeblich nach einer geeigneten Ausgleichsfläche für die Erweiterung der Deponie Maihingen gesucht hatte. Es besteht die Auflage, die Ackerfläche in artenreiches Grünland umzuwandeln. Hierzu haben wir im Juni 2021 eine Mahdgutübertragung von hochwertigen Flächen aus den Pfäfflinger Wiesen vorgenommen. Vorangegangen war eine mehrfache Bearbeitung der Ackerfläche, da diese für einige Jahre brach lag und einen starken Wildkrautdruck aufwies.

Wemdinger Ried

Am Nordwestrand des Wemdinger Riedes erhielt die Schutzgemeinschaft eine kleinere Waldparzelle mit ca. 0,2 ha und eine derzeit intensiv genutzte Wiese mit ca. 0,7 ha zur Pflege überlassen. Auf Wunsch der Eigentümerin werden wir die Wiese sukzessive, unterstützt durch eine Mahdgutübertragung, in artenreiches Grünland überführen. Die Waldparzelle soll sich möglichst ohne Eingriffe weiterentwickeln. Wir danken der Eigentümerin für das uns entgegengebrachte Vertrauen und ihren Entschluss, auf ihren Eigentumsflächen mit unserer Unterstützung einen naturnahen Zustand anzustreben.

Landschaftspflege

Nach dem Redaktionsschluss für den Jahresbericht 2020 fanden noch zahlreiche kleinere und größere Pflegearbeiten in unseren Schutzgebieten statt:

Im Hangmoor bei Niederaltheim wurden nach der Heckenpflege noch Aufräumarbeiten durchgeführt. Im Wemdinger Ried führten wir entlang der Bahnlinie auf unseren Eigentumsflächen zwischen der Gemarkungsgrenze Fessenheim und dem Stadtrand der Stadt Wemding eine Pflege des Bahndamms durch. Im Bereich des Wemdinger Rie-



Freistellen des Bahndamms im Schutzgebiet Wemdinger Ried; Häckselarbeiten und Anlegen von Reptilien-Sonnenplätzen. Foto: Tobias Zieher

des verteilten wir das angefallene Häckselmaterial an der Südseite des Bahndamms an geeigneten Stellen als Sonnenplätze für Reptilien. Eine Nachpflege im Spätsommer schloß sich auf beiden Flächen an, um die Nachhaltigkeit der Maßnahme sicher zu stellen.

In einer größeren Aktion fanden Tümpelpflegearbeiten in unseren Schutzgebieten im Kreuter Moos, am Laubfroschbiotop Speckbrodi, am Anhauser Weiher, im Schutzgebiet Metzlesberg, an den Storchenteichen bei Oettingen, im Wemdinger Ried, im Hanggrundstück am Lehmberg und im Kreuter Moos statt. Im Schutzgebiet Metzlesberg verbrachten wir das liegen gebliebene Material an den Waldrand.

In Zusammenarbeit mit der Stadt Nördlingen unterstützten wir in kleineren Aktionen Pflegearbeiten im Biotop an der Schwallmühle bei Nördlingen und die Pflege von Kopfweiden am Stegmühlweg im Westen von Nördlingen.

Den Schachblumenstandort im Oberried des Wemdinger Riedes befreiten wir vom Bewuchs und sorgen so für beste Voraussetzungen für eine reiche Schachblumenblüte in den kommenden Jahren.

In einer größeren Pflegeaktion führten wir ebenfalls in den Herbst- und Wintermonaten 2020/2021 eine Entbuschung im Schutzgebiet Egerwiese bei Appethofen und am Riedgraben bei Laub durch; eine kleinere Entbuschungsaktion erfolgte in der Sulz am Hahnenberg. Bei Frostwitterung im Februar 2021 fand im Bereich des Wemdinger Riedes nach der Herbstentbuschung 2020 im Rahmen der Arbeitseinsätze eine große maschinelle Aufräumaktion statt.

In den Sommermonaten des Jahres 2021 entfernten wir aufkommenden Greiskrautbewuchs auf unserm Albhacker bei Hürnheim und erprobten gezielt Maßnahmen gegen den stark expandierenden Gilbweiderich im Hangmoor bei Niederaltheim. Im Hangmoor und in der Egerwiese bei Appethofen pflegten wir die im Herbst 2020 entbuschten Flächen während der Vegetationsperiode nach, um einen nachhaltigen Erfolg der Maßnahme sicher zu stellen. Im September 2021 unterstützten wir die Stadt Nördlingen bei der Pflege der artenreichen Wiesenstandorte im Naherholungsgebiet Marienhöhe und führten mit der Umweltgruppe Green Stars der Realschule Maria Stern eine Pflege des Schwallmühlbiotops durch.

Die herbstliche Pflege der vereinseigenen Streuwiesen und Feuchtgebiete startete nach dem Ende der sommerlichen Nässeperiode Ende August. Vorgezogene Maßnahmen, wie wir sie in den vorangegangenen trockenen Jahren durchführten, mussten dieses Jahr witterungsbedingt entfallen.

Eng getaktet erfolgten daher die Arbeiten im **Wemdinger Ried**, am **Anhauser Weiher**, im **Kreuter Moos** in den **Pfäfflinger Wiesen**, in der **Maihinger Mulde**, am **Riedgraben bei Laub**, in der **Sulz am Hahnenberg**, in den Schutzgebieten



Vordringender Gilbweiderich im Schutzgebiet Hangmoor.

Foto: Vera Kroepelin

im Schwalbtal (**Metzlesberg, Metzenweiher, Hanggrundstück am Lehmberg**), an den **Storchenteichen Oettingen**, der **Storchemulde Holzkirchen**, der **Bühler Mulde**, dem **Laubfroschbiotop Speckbrodi** und in der **Sandgrube am Kronhof**.

In den größeren Schutzgebieten wurden die Arbeiten zweigeteilt im Abstand von einigen Wochen durchgeführt. Die einzelnen Arbeitsgänge Mähen, Schwaden und Abfuhr der Streu wurde auf einen Zeitraum von mehrere Tage Tagen verteilt, um die Arbeiten für die auf den Flächen befindlichen Lebewesen (Amphibien, Reptilien und Insekten) möglichst schonend zu gestalten und diesen einen Rückzug aus den bearbeiteten Flächen zu ermöglichen. In der **Sandgrube am Kronhof** wurde eine Teilfläche mit Schafen durch die Schäferei Dobrick beweidet.

Der Weidebetrieb Hartmann pflegte traditionell die Flächen am **Nordrand des Anhauser Weihers** außerhalb des Verlandungsbereichs und im Waldanteil mit einer gemischten Schaf- und Ziegenherde.

Im Schutzgebiet **Rankenäcker bei Utzwingen** wurden die Ranken zwischen den Ackerwildkrautäckern nach einer Vormahd mit dem Handmäher durch Norbert Estner von Hand abgereicht und das Mahdgut abgefahren, die Ackerflächen umgebrochen und angesät.

Wertvolle Pflanzenstandorte auf unserer Pflegefläche am Haidweiher bei Erlbach wurden gemäht und abgeräumt.

Zu Pflegeaktionen mit händischer Pflege luden wir unsere freiwilligen Helfer zu folgenden Terminen ein:

- 11.09.2021 Streuwiesenpflege im Schutzgebiet Hangmoor, Niederaltheim**
- 18.09.2021 Heidepflege im Tiefental, Hürnheim**
- 25.09.2021 Heidepflege unterhalb Ruine Niederhaus, Hürnheim**
- 02.10.2021 Gehölzpflege im Kreuter Moos**
- 09.10.2021 Gehölzpflege im Wemdinger Ried**
- 16.10.2021 Heidepflege am Kühstein bei Mönchsdeggingen**
- 23.10.2021 Heidepflege am Lehmberg bei Huisheim**
- 30.10.2021 Heidepflege am Goldberg**

Mit 35 Helfern starteten wir am **11.9.2021** im **Hangmoor bei Niederaltheim**, das von Michael Bachmann mit einem Spezialhandmäher vorgemäht wurde. Da die Streu sehr gut abgetrocknet war, war die Fläche zügig zusammengereicht, das Material mittels Folien an den Rand des Gebietes verbracht und von Landwirt Schneider mit dem Ladewagen aufgenommen und abgefahren worden.

Sorge bereiten uns die Wasserstände im Hangmoor. Trotz des regnerischen Sommers waren zum Zeitpunkt des Arbeitseinsatzes die Hangquellen ohne Wasserführung. Offensichtlich reichten die diesjährigen Niederschläge nicht aus, die Defizite der vergangenen Jahre aufzufüllen.

Parallel zu der Pflege im Hangmoor arbeiteten 5 Helfer im Schutzgebiet **Sabelberg** und räumten dort das von Tobias Zieher vorgemähte Strauchwerk ab, das sich dort trotz Beweidung in den letzten Jahren ausgebreitet hatte.

Aufkommender Rasenschmielenaufwuchs auf dem ehemaligen Acker im Schutzgebiet **Tiefental** zwischen Schmähingen und Hürnheim machte dort eine händische Pflegeaktion erforderlich. Die Rasenschmielie wird aufgrund der



Nach der Pflege im Hangmoor.

Foto: Johannes Ruf

harten Halme mit scharfen Blatträndern von Schafen so gut wie nicht befressen, verdrängt aufgrund des starken Wuchses so die andere Vegetation und begünstigt das Aufkommen von Gehölzen. Daher wurden die besonders stark befallenen Flächen im Südteil des Schutzgebietes bodennah abgemulcht, die bearbeitete Fläche am **18.9.2021** händisch von 26 Helfern mühsamst abgereicht und vier Ladewagen voll Material abgefahren. Zudem wurden an den Flanken aufkommender Schlehen- und Heckenrosenaufwuchs abgeschnitten und abgeräumt sowie ein Tümpel freigestellt. Nach drei Stunden konzentrierter Arbeit konnte die Aktion, die von der Firma Schwarz aus Hürnheim vorbereitet und



Pflege im Tieftal.

Foto: Johannes Ruf

begleitet worden war, erfolgreich abgeschlossen werden. Die ermüdeten Helfer wurden von der Gemeinde Ederheim zu Bratwürsten mit Kraut/Käsespätzle vor das Feuerwehrhaus in Hürnheim eingeladen. **Bürgermeisterin Eisele** begrüßte die Helfer, bedankte sich für deren Einsatz für die Natur und ließ es sich nicht nehmen, die Helfer mit zu bedienen. Gute Gespräche an den Tischen sorgten für gute Stimmung und erfrischt und gestärkt verabschiedete sich die Helferschar vom Bewirtungsteam um Bürgermeisterin Eisele. Wir freuen uns, dass die mehr als 40 Jahre währende Zusammenarbeit mit der Gemeinde Ederheim auch unter der neuen Bürgermeisterin so erfreulich weitergeführt werden kann.

27 Helfer beteiligten sich am **25.9.2021** an der schweißtreibenden Pflege des **Niederhäuser Berges**, die ebenfalls in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Ederheim stattfand.

In steilem Gelände haben die Helfer die Durchgängigkeit eines für die Beweidung des Niederhäuser Berges essentiell wichtigen Schaftriebs wieder hergestellt. Hierzu wurde das vom Landschaftspflegeunternehmen Schwarz abgeschnittene Material händisch an den Fuß des Steilhangs geräumt und anschließend abgefahren.

Die Maßnahmen im Tieftal und am Niederhäuser Berg erfolgten auch im Rahmen der Heide-Allianz Donau-Ries. Zur Finanzierung dieser Arbeiten stand uns eine zweckgebundene Spende eines Ederheimer Betriebes in Höhe von 1.000.- € zur Verfügung. Auch die Rieser Heidepflegestiftung sicherte eine Förderung zu.



Pflege im Steilhang des Niederhäuser Berges.

Foto: Johannes Ruf



Nach der Pflege am Niederhäuser Berg.

Foto: Johannes Ruf



Entbuschung im Schutzgebiet Kreuter Moos.

Foto: Johannes Ruf

Am **2.10.2021** führten wir mit 18 Helfern eine Entbuschungsaktion im Schutzgebiet Kreuter Moos durch. Die maschinellen Vorarbeiten erledigte das Landschaftspflegeunternehmen Bachmann. Martin Strauß unterstützte uns am Tag des Arbeitseinsatzes mit seiner Motorsäge. Aufkommender Weiden-, Erlen- und Faulbaumbewuchs entlang des südlichen Grabens wurde auf den Stock gesetzt und auf Haufen geschichtet, um eine Abfuhr des Materials zu ermöglichen. In den Wintermonaten 2021/2022 sind noch größere maschinelle Gehölzpfleßmaßnahmen im Kreuter Moos vorgesehen.



Die freiwilligen Helfer vor unserem Teich im Kreuter Moos.

Foto: Johannes Ruf

Bei bestem Herbstwetter führten am **9.10.2021** 31 Helfer im **Wemdinger Ried** eine Gehölzpflege durch. Neun der charakteristischen und landschaftsprägenden Solitärweidenbäume zwischen Staatstraße und ehemaliger Bahnlinie wurden von bedrängendem Strauch- und Baumwuchs freigestellt. Walter Gerstmeyer, Albert Mayer und Martin Strauß unterstützten die Aktion mit ihren Motorsägen. Die vorbereitenden Motorsägearbeiten führte das Landschaftspflegeunternehmen von Michael Bachmann durch.



Nach der Gehölzpflege im Wemdinger Ried.

Foto: Erich Rieder

Mit starker Beteiligung des Obst- und Gartenbauvereins Untermagerbein führten wir am **16.10.2021** mit mehr als 30 Helfern eine Pflege am **Kühstein bei Mönchsdeggingen** und auf **Magerrasen westlich von Untermagerbein** durch.



Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins Untermagerbein und unserer Vereine nach den Pflegearbeiten am Kühstein und westlich von Untermagerbein. Foto: Johannes Ruf

Die maschinellen Vorarbeiten und den Abtransport des abgeräumten Materials organisierte der Landschaftspflegeverband Donau-Ries. Den zu leistenden Eigenanteil der Landschaftspflegekosten übernahm der Rieser Naturschutzverein. Diese Heidepflegemaßnahmen sind ein Baustein der Umsetzung des After-Life-Conservation-Plans. Dieser dient dazu, den Erfolg der im Rahmen des von der EU-geförderten Life+ Projekts „Biologische Vielfalt und Biotopverbund im Nördlinger Ries und Wörnitztal“ realisierten Pflegemaßnahmen nachhaltig zu sichern.

Am **23.10.2021** stand eine Heidepflege auf dem **Lehmberg bei Huisheim** auf dem Programm. 30 Helfer räumten das abgesägte Busch- und Strauchwerk oft über weite Strecken mühsam an den Hangfuß, um eine maschinelle Abfuhr des Materials zu ermöglichen. Die maschinellen Vorarbeiten und den Abtransport des abgeräumten Materials organisierte wie in Mönchsdeggingen und Untermagerbein der Landschaftspflegeverband Donau-Ries. Den zu leistenden Eigenanteil der Landschaftspflegekosten übernahm wiederum der Rieser Naturschutzverein.



Herbststimmung nach der Pflege am Lehmberg bei Huisheim.

Foto: Johannes Ruf

Verpflegt wurden unsere freiwilligen Helfer an den Samstagen durch Ulrike Prüschenk, Regine und Johanna Ruf, Erich Rieder, Jürgen Scupin und schon traditionell von der Lebenshilfe Nördlingen unter der Leitung von Diana Werner. Oftmals rundeten leckere Kuchen- und Obstspenden die Brotzeiten ab.

Nach Redaktionsschluss für diesen Jahresbericht stand am **30.10.2021** noch eine Heidepflege im baden-württembergischen Teil des Rieses am Nordhang des **Goldbergs bei Goldburghausen** auf dem Terminplan.

Herzlichen Dank an unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter, die mithalfen auch 2021 eine großes Pflegepensum zu bewältigen und die Marketender/-innen, die unsere Helfer versorgten.

Gefördert werden unsere Landschaftspflegemaßnahmen nach dem Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinien von der Regierung von Schwaben nach Befürwortung durch die Untere Naturschutzbehörde beim Landratsamt Donau-Ries. Darüberhinaus wurden unsere Pflegearbeiten auch durch die Rieser Naturstiftung, die Rieser Heidepflege-Stiftung und die Gerda-Schupp-Schied- und Hansjörg-Schupp-Stiftung unterstützt.

Ein herzliches Danke an die Fördergeber!

VII. Neues aus der Gebietsbetreuung Nördlinger Ries

von Lara Müller

Seit 2014 war sie das Sprachrohr der Wiesenbrüter im Nördlinger Ries. Nun arbeitet sie für den Erhalt der Vielfalt der Arten und Lebensräume als Biodiversitätsberaterin in Günzburg. Mit dem Abschied von Judith Kronberg endete eine Ära im Ries und fast zeitgleich auch die Förderphase der Gebietsbetreuung für die Jahre 2018-2021.

Der spanische Philosoph Miguel de Unamuno sagte einst, dass in jedem Ende auch ein neuer Anfang liegt.

Ein neuer Anfang kam mit der Bewilligung der neuen Förderphase für die nächsten 3 Jahre und mit einer neuen Gebietsbetreuerin. Die 28-jährige Lara Müller kümmert sich seit Anfang Mai um die Wiesenbrüter im nördlichen Teil des Landkreises Donau-Ries.

Das Wiesenbrüterjahr 2021 startete zwar pünktlich zum meteorologischen Frühlingsbeginn Anfang März, allerdings ohne Gebietsbetreuung und mit wiesenbrüterunfreundlichem Wetter. Trotzdem waren der große Brachvogel und der Kiebitz nicht auf sich allein gestellt, denn durch die langjährige Erfahrung von Georg Friedrichowitz und Günter Stark konnten bereits im März und April mehrere Kiebitzgelege, ein Brachvogelgelege in Maihingen und zusätzlich ein Feldlerchengelege ausfindig gemacht und geschützt werden.

Das Wetter zu Beginn der Saison ließ alle Wiesenbrüterfreunde den Atem anhalten. Trockene und kalte Witterung sind keine gute Kombination für eine erfolgreiche Brut und Jungenaufzucht. Nichtsdestotrotz hat es ein Brachvogelpaar in den Pfäfflinger Wiesen geschafft einen Jungvogel aus einem Erstgelege bis zum flugfähigen Alter durchzubringen. Auch einige Kiebitze schienen trotz des Wetters eine erfolgreiche Brut gehabt zu haben.

Mit dem Arbeitsbeginn der neuen Gebietsbetreuerin im Mai kamen schließlich auch vermehrt die Meldungen von Brachvogelgelegen. Die Temperaturen und die Niederschlagsmenge stiegen und es schien doch noch ein optimales Jahr für die Wiesenbrüter zu werden. Flachmulden waren voll mit Wasser und an den warmen und sonnigen Tagen konnte man dort sogar diverse Wiesenbrüter beim Baden und Fressen beobachten.

Das erste gefundene Nest im Mai stammte aus Deiningen und wurde von Günther Stark, in enger Zusammenarbeit mit Anton Burnhauser, gefunden. Ungeachtet einer schnellen Zäunung gab es bei diesem Nest keinen Erfolg. Ein paar Tage vor dem errechneten Schlupfzeitpunkt war das Nest bereits verlassen und keine Spuren mehr zu sehen.

Das Zweite Gelege wurde mittels einer Drohne in einer Silagewiese innerhalb der Pfäfflinger Wiesen gefunden. Auch hier erfolgte eine schnelle Zäunung und nach einigen Tagen auch eine motormanuelle Freischneidung des Zauns. Ein paar Tage nach dem errechneten Schlupfzeitpunkt wurde das Nest kontrolliert,

erfreulicherweise waren zwei Eier geschlüpft. Neben den Eierschalen waren aber noch zwei ungeschlüpfte Eier im Nest verblieben, welche allerdings bereits erkaltet waren. Der Zaun und die Eier verblieben noch für ein paar weitere Tage um sicherzugehen, dass die Brut wirklich aufgegeben wurde. Die Eier wurden nicht weiter bebrütet und letzten Endes von der Gebietsbetreuung für Forschungszwecke mitgenommen und konserviert. Die zwei geschlüpften Küken waren nach ein paar Tagen bereits verschwunden.

In den Pfäfflinger Wiesen wurde noch ein weiterer Zaun aufgebaut, die Besonderheit hierbei: Innerhalb des Zaunes befanden sich gleich zwei Nester. Bei dieser Zäunung zeigte sich wieder wie eingespielt das Team der Wiesenbrüterberater im Nördlinger Ries ist. Sehr spontan und recht früh am Pfingstmontag sind Georg Friedrichowitz und Günter Stark (zusammen mit seiner Frau) nach Pfäfflingen gekommen und in kürzester Zeit stand ein ca. 5.300 m² großer Zaun. Bereits einige Tage vor dem kalkulierten Termin für den Schlupf waren in und um den Zaun keinerlei Aktivitäten der beiden Brachvogelpärchen mehr zu beobachten. Beim Aufsuchen der Nester zeigte sich, dass eines der Nester prädiert worden war. Das Gelege wurden



Durch Luftfeinde zerstörtes Brachvogelgelege
Foto: Lara Müller

vollständig zerstört, in und um das Nest herum waren größere Mengen von Dotter und Eiweiß zu finden. Diese Art der Nesterdemolierung lässt vermuten, dass es sich hierbei um eine Prädation durch Vögel handelt. Das zweite Nest hatte demgegenüber einen 100%igen Schlupferfolg. Die 4 Küken wurden eine Zeitlang täglich gesehen und auch der Ruf der Altvögel war regelmäßig zu vernehmen. Irgendwann waren auch diese Küken verschwunden und kurze Zeit später auch die Altvögel.

Der bereits im April installierte Zaun auf einem Acker in Maihingen, darf in dieser Aufzählung nicht fehlen. Dieses Gebiet, betrachtet man die vorangegangene Saison, schien vielversprechend zu sein. Bei jedem Besuch im Gebiet konnte man das Brachvogelpaar bei der vehementen Verteidigung gegen jegliche Prädationsversuche von oben beobachten. Im Laufe des Monitorings zeigte sich, dass das gezäunte Paar Unterstützung durch ein weiteres Brutpaar erhielt, welches aller Wahrscheinlichkeit nach in der Nähe ebenfalls ein Nest hatte. Dieses



Brachvogelküken

Foto: Lara Müller

konnte jedoch nicht eindeutig lokalisiert werden. Die Zusammenarbeit der Brachvogelpaare ging so weit, dass sie nach erfolgreichem Schlupf ihre Küken zusammengeführt hatten. Der Gebietsbetreuung wurde berichtet, dass insgesamt 5 Jungvögel zusammen herumlaufen. Bis zum 13.06.2021 wurden die Altvögel noch beim Warnen gesehen und gehört. Letzten Endes sind auch diese Rufe verstummt. Tagelang wurde nach den Vögeln immer wieder vergeblich gesucht.

Das letzte gefundene Nest wurde durch viel Glück kurz vor dem Schlupf gefunden. Ein Landwirt entdeckte es bei der

Suche eines Grenzsteines und zusammen mit der Gebietsbetreuerin konnte dieses sogar zweimal vor der Mahd gerettet werden. Aus diesem Nest sind 4 Küken geschlüpft, auch diese waren jedoch nach 2 Wochen täglicher Sichtung nicht mehr aufzufinden.

Zwischen den Gebietsbetreuern und Wiesenbrüterberatern im Nördlinger Ries und im östlichen Donau Ried entstand die Idee, den verbleibenden Küken Namen zu geben und somit hatte das Nördlinger Ries die Brachvogelküken: Seppi, Hänsel, Gretel, Lebkuchen, Max, Moritz, kleiner Muck und Rapunzel.

Seppi, Hänsel, Gretel und Lebkuchen haben es geschafft flügge zu werden.

Die Wiesenbrütersaison war im Großen und Ganzen fast schon vorbei, die meisten jungenlosen Altvögel haben ihre Brutgebiete schon längst verlassen, die Gebietsbetreuung wollte das Jahr schon fast abschließen, als noch ein letzter flügge gewordener Brachvogel gesichtet worden ist. Dieser bekam von Herr Ruf noch den passenden Namen Phönix. Phönix schloss das Wiesenbrüter-Monitoring für das Jahr 2021 ab und rundete die Saison als 6. flugfähiger Jungvogel ab.

Die im Jahr 2020 begonnene Aufwertung des Wiesenbrütergebietes Heuberg/ Ehingen/ Nittingen/Bettendorf mit Förderung aus Mitteln



„Seppi“

Foto: Lara Müller



Neue Wiesenmulde im Wiesenbrütergebiet Heuberg.

Foto: Lara Müller

nach den Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinien (LNPR) wurde im Laufe des Septembers 2021 mit der Gestaltung von 2 Wiesenmulden in der Gemarkung Heuberg erfolgreich abgeschlossen.

Ein im Sommer 2021 gestellter LNPR Antrag zur Lebensraumverbesserung in den Pfäfflinger Wiesen wurde von der Regierung von Schwaben bewilligt. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung des Jahresberichtes 2021 liefen hierzu bereits die Vergabeverfahren an.

Lara Müller

Gebietsbetreuung Nördlinger Ries

Landratsamt Donau-Ries
Landespflege
Pflegstraße 2, 86609 Donauwörth
lara.mueller@lra-donau-ries.de
Tel.: 0906/746145
Mobil: 0173/5482930



VIII. Neues aus der Heide-Allianz Donau-Ries



Mit zahlreichen Umsetzungsmaßnahmen ging die Heide-Allianz Donau-Ries im Projekt „Abbaustellen im Landkreis Donau-Ries: Von Wunden in der Landschaft zu Naturparadiesen“ ins Jahr 2021.

Im Steinbruch Bühl, der von unseren Vereinen bereits seit den 1980er Jahren betreut wird, fand eine größere Entbuschungsmaßnahme und im Anschluss daran ein Oberbodenabtrag mit Nachgestaltung von Mulden zur Verbesserung der Wasserverhältnisse statt. Auch am



Steinbruch Bühl nach Teilentsuchung.

Foto: Vera Kroepelin

Nordrand des Anhauser Weihers wurden an zwei Stellen kleinere Oberbodenabträge zur Freilegung des dortigen Sandbodens durchgeführt um zu sehen, welche Samenvorräte sich dort noch im Boden befinden. In der Sandgrube am Kronhof wurden einige Tümpel entlandet und entbuscht sowie ebenfalls Rohbodenstandorte geschaffen. Um die wertgebenden Arten in den Sandgebieten zu fördern, wurden im Umfeld der Sandgrube Rehau Gehölzentnahmen vorgenommen.



Tümpelentlandung in der ehemaligen Sandgrube beim Kronhof.

Foto: Manfred Sittner

Unsere Vereine begleiteten die umfangreichen Entbuschungsmaßnahmen im landkreiseigenen Suevit-Steinbruch bei Amerdingen mit nachfolgenden händischen Aufräumarbeiten, in die wir in drei Terminen allein 28 Arbeitsstunden investierten. Der Rieser Naturschutzverein finanziert im Rahmen des Abbaustellenprojekts die zu leistenden Eigenanteile für Entlandungsmaßnahmen in den ehemaligen Suevitbrüchen Amerdingen und Bollstadt. Diese Aktionen sollen vor allem Amphibien und wassergebundenen Lebewesen zugutekommen.



Nach der Freistellung völlig verschatteter Gewässer im Steinbruch Amerdingen.

Foto: Erich Rieder

Weitere Pflegeaktionen fanden in den Geotopen beim Klosterberg bei Maihingen, im Kalksteinbruch »Auf der Hafnerin« bei Ederheim und im Raum Daiting statt.

Der Landschaftspflegeverband war durch Maßnahmen am Urles bei Fremdingen, im Steinbruch Bollstadt bei Amerdingen und im Steinbruch »Am Keller« bei Aufhausen, am Kleinen Hühnerberg bei Großsorheim, im Steinbruch Vogelherd bei Mönchsdeggingen, am Wichtelesberg bei Donauwörth, am Kirchenberg bei Schmähingen sowie im Lindle bei Holheim eingebunden.



Steinbruch auf der Hafnerin bei Ederheim nach Entbuschungsmaßnahmen.

Foto: Johannes Ruf

Erdanrisse für Pionierbewohner und Wildbienen wurden im Geotop Wengenhäusen/Furtberg bei Marktoffingen und am Hahnberg bei Maihingen initiiert. Auch am Ettler bei Maihingen sowie bei der Langenmühle bei Maihingen wurden kleine Erdanrisse geschaffen.

Am Südhang des Lindenbergs bei Hohenaltheim wurde im Bereich gemeindlicher Grundstücke angrenzend an unsere Eigentumsfläche ein ehemaliger Steinbruch wieder von Baumbewuchs und Verbuschung freigestellt und eine Beweidung mittels eines teilweise mobilen Zaunes initiiert. Ein erster Beweidungsgang fand vor den Entbuschungsmaßnahmen im August statt.

Viel Zeit investierten wir in die größte Einzelmaßnahme im ehemaligen Steinbruch »Fuchsloch« bei Holheim.

Eine Vereinbarung zum Steinbruch Fuchsloch regelt die Zuständigkeiten (Pflege, Unterhalt, Zaun) zwischen der Stadt Nördlingen, der Heide-Allianz Donau-Ries, dem AWW Nordschwaben, dem Geopark Ries e.V., dem Rieser Naturschutzverein und der Schutzgemeinschaft Wemdinger Ried für die nächsten 10 Jahre.

Nach Redaktionsschluss für den Jahresbericht 2020 erwarb der Rieser Naturschutzverein im Steinbruch Fuchsloch weitere 6 Parzellen, im Februar 2021 im benachbarten Steinbruch noch eine kleine Parzelle mit einer Fläche von 0,1160 ha. Insgesamt stehen im Bereich der beiden Steinbrüche 11 Parzellen mit einer Fläche von 1,5990 ha im Eigentum des Rieser Naturschutzvereins. Im Eigentum des Landkreises stehen 9 weitere Parzellen. Die im Steinbruch Fuchsloch verbliebenen Privateigentümer haben dankenswerter Weise Pflegemaßnahmen zugestimmt.



Grunderwerbe im Bereich des Steinbruchs Fuchsloch: Erworbene Grundstücke 2020 und 2021, rot schraffiert. Geodaten Bay. Vermessungsverwaltung

Der Rieser Naturschutzverein führte, bezuschusst von der PSD-Bank München die Freistellung und Einebnungsarbeiten für die Errichtung einer Zauntrasse auf der Nord- und Nordwestseite des Bruches durch, die eine Ziegenbeweidung ermöglichen soll. Der Weidezaun wurde von der Unteren Naturschutzbehörde dankenswerter Weise mit Ersatzgeldern finanziert. Der Abfallwirtschaftsverband Nordschwaben (AWV) erneuerte und reparierte die ursprüngliche Zaunanlage. Auf großer Strecke musste der als Absturzsicherung fungierende Zaun um mehrere Meter nach außen versetzt werden, da durch erosionsbedingte Abbrüche von den Felswänden dieser Zaun nicht mehr in vollem Umfang seine Funktion erfüllen konnte.



Blick auf den Steinbruch Fuchsloch. Im Hintergrund: Kellersteinbruch und Erlebnisgeotop Lindle
Drohnenaufnahme Foto-Finck

Die Stadt Nördlingen stellte für dieses Projekt ihre Eigentumsflächen zur Verfügung und übernahm die Betreuung der Absturzsicherung.

Die Umwidmung der einstigen Erdaushubdeponie in eine Naturschutzfläche fand im Rahmen einer Feierstunde anlässlich des Ziegeneintriebs im Beisein von Vertretern der Stadt Nördlingen mit OB David Wittner an der Spitze, des AWV, unserer Vereine, der Heide-Allianz Donau-Ries und der an den Arbeiten beteiligten Firmen Anfang Juni statt. Nach einer Beweidung mit einer Ziegen-



Im Steinbruch Fuchsloch nach Freistellung von Kalkschuttfluren und Felswänden.

Foto: Johannes Ruf



Nach der technischen der Abnahme und Übergabe der Zaunrassen im Steinbruch Fuchsloch von links nach rechts.

Vorsitzender Johannes Ruf, Karl Stempfle Liegenschaftsabteilung Stadt Nördlingen, Andrea Wadenstorfer Untere Naturschutzbehörde Landratsamt Donau-Ries, Werner Reißler Geschäftsführer Heide-Allianz Donau-Ries, Kurt Kroepelin AWW Nordschwaben und Gerhard Wiedemann Geschäftsführer AWW Nordschwaben.

Foto: Silke Peterek

herde bis 4.9.2021 fanden mit Genehmigung der Unteren Naturschutzbehörde im Anschluss größere landschaftspflegerische Maßnahmen statt, u.a. zur Freistellung von Kalkschutt-Fluren und Felsen und zur Freistellung und Optimierung von Tümpeln. Erfreulicherweise befindet sich trotz starkem Strauch- und Baumwuchs noch eine schöne Restpopulation der Gelbbauchunke im Bruch, die von diesen Maßnahmen profitieren wird.

Neben dem Ermöglichen neuer Einblicke für die Bevölkerung in diesen ehemaligen Steinbruch „Fuchsloch“, wurde ein zweites Geotop ausgewählt, welches sich als Besuchergeotop mit Lehrpfad eignet. Sowohl von den Mitgliedern der Projektsteuergruppe im Abbaustellenprojekt, als auch in der Gemeinde wurde die Errichtung des Lehrpfades „Daitinger Erzgrubenweg“ positiv aufgenommen. Mit Ries-Auswurfmassen, Kalkschieferbrüchen und Bohnerzgruben bietet dieses Gelände eine beachtenswerte Geologie und zugleich ermöglichen Halbtrockenrasen, Säume und lichte Mischwälder interessante Einblicke in den Naturhaushalt. Die Arbeiten zur Wegeführung und Geotopgestaltung wurden im Herbst 2021 umgesetzt. Nach der Installation von Infotafeln im Frühjahr 2022 ist eine feierliche Eröffnung geplant.

Die mehrfache Sichtung von Wölfen im Landkreis verursachte große Verunsicherung und Besorgnis bei den Schäferreibetrieben, die um ihre Herden fürchten.

Die Heide-Allianz unterstütze diese bei ihren Bemühungen bereits vor Eintritt von Schäden, Förderungen für Präventivmaßnahmen (wolfssichere Zaunanlagen, Herdenschutzhunde) zu erhalten. Mit Unterstützung von Landrat Rößle wurde Kontakt zum Umweltministerium aufgenommen. Bisher konnte leider keine Förderung von präventiven Maßnahmen außerhalb definierter Herdenschutzkulissen erreicht werden.

In mehreren Kommunen (Harburg, Ehingen am Ries, Nördlingen, etc.) arbeitet die Heide-Allianz Donau-Ries an der Verbesserung der Weideinfrastruktur wie Pferchflächen, Triebwege, Tränken bis hin zur Standortsuche für einen Sommerstall.

Unsere Pflegearbeiten im Tieftal zwischen Schmädingen und Hürnheim und am Niederhäuser Berg und am Sabelberg, sowie die Pflegearbeiten am Kühstein bei Mönchsdeggigen und auf den Heiden in Untermagerbein fanden im Rahmen der Heide-Allianz Donau-Ries statt (vgl. Kapitel Neues aus den Schutzgebieten/Landschaftspflege).

Die Heide-Allianz Donau-Ries setzte zudem mehrere Pflegemaßnahmen des LIFE Projektes „Heide-Allianz: Biologische Vielfalt und Biotopverbund im Nördlinger Ries und Wörnitztal“ fort, um den Erfolg der damaligen Maßnahmen zu sichern.

Der Schaftag, der alle zwei Jahre von der Heide-Allianz Donau-Ries und Partnern organisiert und abgehalten wird, wurde aufgrund von Corona auf 2022 verschoben. Für diesen fanden die ersten Planungen und Vorbesprechungen statt.

IX. Rieser Naturstiftung / Rieser Heidepflegestiftung / Gerda Schupp-Schied Stiftung

Das Ende des Stiftungsjahres 2020, das durch die Corona-Pandemie geprägt war, schloss mit deutlich höheren Kursen als zum Ende des Vorjahres ab. Auch die relativ niedrige Inflationsrate des Jahres 2020 mit 0,5 % begünstigte unsere Stiftungen. Bei allen Stiftungen konnten im Jahr 2020 die erforderlichen Inflationsrücklagen gebildet werden und auch im maximalen Umfang freie Rücklagen. Für alle Stiftungen war auch eine Ausschüttung möglich.

1. Rieser Naturstiftung

Die Einnahmen und Ausgaben der Rieser Naturstiftung setzten sich im Jahr 2020 wie folgt zusammen:

Einnahmen (Werte auf volle Euro gerundet)

Erträge aus dem Grundstockvermögen	4.252,00 €
Spenden	450,00 €
Summe	4.702,00 €

Ausgaben (Werte auf volle Euro gerundet)

Bankkosten	432,00 €
Projekte	3.000,00 €
Summe	3.432,00 €

Im Januar 2020 und im Dezember 2020 wurden je 1.000 € an die Schutzgemeinschaft Wemdinger Ried und je 500 € an den Rieser Naturschutzverein als Zuschuss zu den Landschaftspflegemaßnahmen ausgeschüttet. Im Jahr 2021 erfolgte nach Erstellung des Jahresabschlusses noch eine Ausschüttung für 2020 in Höhe von 794 € an die Schutzgemeinschaft Wemdinger Ried.

Zum 31.12.2020 verfügte die Rieser Naturstiftung über folgendes Vermögen:

Grundstockvermögen inkl. Rücklagen (Wertpapierdepot)	253.229,00 €
Girokonto	4.081,00 €
Summe	257.310,00 €

2. Rieser Heidepflegestiftung

Bei der Rieser Heidepflegestiftung ergaben sich 2020 folgende Einnahmen und Ausgaben:

Einnahmen (Werte auf volle Euro gerundet)

Erträge aus dem Grundstockvermögen	1.106,00 €
Spenden	800,00 €
Summe	1.906,00 €

Ausgaben (Werte auf volle Euro gerundet)

Bankkosten	168,00 €
Projektförderungen	700,00 €
Summe	868,00 €

Im Januar 2020 schüttete die Rieser Heidepflegestiftung 300 € an den Rieser Naturschutzverein für Pflegemaßnahmen am Hagerberg bei Untermagerbein und am Schnitzberg bei Gosheim und im Dezember 2020 für Maßnahmen zur Vorbereitung der Beweidung im Steinbruch Fuchsloch 400 € aus.

Nach Fertigstellung des Jahresabschlusses für 2020 erfolgte in 2021 nochmals eine Ausschüttung von 863 € für Pflegemaßnahmen im Steinbruch Fuchsloch.

Das Vermögen der Rieser Heidepflegestiftung zum 31.12.2020 stellt sich wie folgt dar:

Grundstockvermögen inkl. Rücklagen (Wertpapierdepot)	70.201,00 €
Girokonto	2.006,00 €
Summe	72.207,00 €

Für das Jahr 2021 wurden Förderungen für die Heidepflegemaßnahmen im Tieffental und am Niederhäuser Berg bei Hürnheim vorgesehen.

3. Gerda Schupp-Schied und Hansjörg Schupp Stiftung

Die Einnahmen und Ausgaben der Gerda Schupp-Schied und Hansjörg Schupp Stiftung setzten sich im Jahr 2020 wie folgt zusammen:

Einnahmen (Werte auf volle Euro gerundet)

Erträge aus dem Grundstockvermögen	1.611,00 €
Spenden	100,00 €
Summe	1.711,00 €

Ausgaben (Werte auf volle Euro gerundet)

Bankkosten	243,00 €
Projektförderungen	500,00 €
Summe	743,00 €

Die Stiftung schüttete im Jahr 2020 einen Betrag in Höhe von 500 € für Entbuschungsarbeiten in der Egerwiese bei Appetshofen aus. Nach Erstellung des Jahresabschlusses 2020 erfolgte eine weitere Ausschüttung in Höhe von 174 € an den Rieser Naturschutzverein nochmals zur Förderung der Entbuschungsmaßnahmen in der Egerwiese bei Appetshofen.

Über die Zustiftungen zur Rieser Naturstiftung und zur Gerda Schupp-Schied und Hansjörg Schupp Stiftung berichteten wir bereits in Kap. 2.

Für 2021 sind für Förderungen Pflegearbeiten am Sabelberg bei Ziswingen und in der Egerwiese bei Appetshofen vorgesehen.



Nach den Aufräumarbeiten
im Schutzgebiet
Sabelberg

Foto: Erich Rieder



Taubenschwänzchen im „Kolibriflug“.

Foto: Norbert Estner



Begegnung im Schutzgebiet Riedgraben.

Foto: Jürgen Scupin

Vorstand der Rieser Naturstiftung

Vorsitzender:	Johannes Ruf, Karl-Brater-Str. 2, 86720 Nördlingen
Stellv. Vorsitzender:	Hermann Häfele, Nähermemminger Weg 3, 86720 Nördlingen
Vorstandsmitglieder:	Jürgen Supin, Schrankenäcker 35, 86609 Donauwörth Heinrich Greiner, Greinerstr. 7, 86316 Friedberg- Hügelschart Erich Rieder, In der Scheibe 29, 86650 Wemding Uwe Dolzer, Am Hohen Weg 18, 86720 Nördlingen

Bankkonten Schutzgemeinschaft Wemdinger Ried e.V.

Sparkasse Donauwörth	IBAN: DE80 7225 0160 0190 2001 54
	BIC: BYLADEM1DON
Raiffeisen-Volksbank Wemding e.G. ...	IBAN: DE65 7206 9308 0000 1003 31
	BIC: GENODEF1WDN

Bankkonten Rieser Naturschutzverein e.V.

Sparkasse Dillingen-Nördlingen.....	IBAN: DE04 7225 1520 0000 1115 91
	BIC: BYLADEM1DLG
Raiffeisen-Volksbank Ries e.G.	IBAN: DE03 7206 9329 0002 4289 03
	BIC: GENODEF1NOE

Bankkonto Rieser Naturstiftung

Sparkasse Dillingen-Nördlingen	IBAN: DE64 7225 1520 0000 4010 26
	BIC: BYLADEM1DLG

Bankkonto Rieser Heidepflegestiftung

Sparkasse Dillingen-Nördlingen	IBAN: DE52 7225 1520 0000 3740 82
	BIC: BYLADEM1DLG

Bankkonto Gerda-Schupp-Schied und Hansjörg-Schupp Stiftung

Sparkasse Dillingen-Nördlingen	IBAN: DE52 7225 1520 0015 1045 99
	BIC: BYLADEM1DLG

Beide Vereine und die Stiftungen sind berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen.

Steuerbegünstigte Spenden können auf sämtliche Konten einbezahlt werden.
Eine Spendenbescheinigung wird dann automatisch zugesandt.

